

# Fulminante Musikshow

Tom Pfeiffer hält, was er verspricht. Das wissen seine Fans. Deswegen kamen sie zahlreich zum Schiffenberg, wo der Musiker zum XXL-Open-Air eingeladen hat.

Von Christian Lademann

Das war ein Abend nach Maß für alle Freunde des Classic Rock am Sonntag im Kloster Schiffenberg: In herrlichem Ambiente, an einem lauen Sommertag seine Lieblingsongs aus der Jugendzeit neu aufgelegt zu bekommen, ließ bei den rund 1500 Besuchern des Gießener Kultursommers eine wohlige und euphorische Stimmung zugleich aufkommen. Als bestens aufgelegter Zubringer solcher Rockklassiker von Toto, U2, Queen oder Supertramp hatte dort nämlich die Tom Pfeiffer Band (TPB) aus Linden als Lokalmatador in Sachen Rockcover zu einem XXL-Open-Air-Konzert geladen und ihre treue Fangemeinde über gut drei Stunden lang mit einem Best-Of-Programm beglückt.

Aber besser noch: Wie beim Jubiläumskonzert zum zehnjährigen Bestehen vor zwei Jahren beim Gießener Stadtfest legte das eigentliche Oktett erneut instrumental noch eine Schippe drauf. Ergänzt durch Gastmusiker entwickelte sich der Abend nämlich zu einer fulminanten Musikshow. Und was bringt das ohnehin rockig-groovende Fundament besser in Wallung als eine fetzig-schmetternde Bläsersektion? Als »Celebration Horns« gesellten sich die Trompeter Markus Privat und Frank Zeller und die Saxofonisten Sven Claussen und Jochen Engel – ergänzt durch TPB-Saxofonist Achim Farr – dazu, um solchen Titel wie dem freudigen »Dance into the light« (Phil Collins), dem souligen »Hip to be square« (Huey Lewis) oder der Soulgranate »Sledgehammer« (Peter Gabriel) den originären Sound nicht nur



Tom Pfeiffer und seine Band rocken den Schiffenberg.

(Foto: chl)

gerecht zu werden, sondern auch das sommerlich-rockige Partyfeeling zu steigern.

Dieses Pluspaket möchte man eigentlich gar nicht mehr missen, zumal Keyboarder und Band-Arrangeur Christian Krauß zeitweilig auch noch als Posaunist die Bläsercombo verstärkte. Als Sonnenschein der ganzen Mannschaft entpuppte sich aber Gast-Perkussionist Pitti Hecht. Und das war nicht nur seinem gelbem Hawaii-Hemd geschuldet. Mit hymnischem Timbre hatte Sänger Tom Pfeiffer Totos »Africa« angestimmt, das man nach seiner Einschätzung nirgendwo anders hätte spielen können als »in dieser Kulisse«. Und dann setzte Hecht zu einem temperamentvollen Perkussions-Solo auf Conga und Bongos an, welches das Publikum gedanklich noch mehr in den Süden versetz-

te und schließlich in einem rhythmischen Dialog mit Schlagzeuger Dieter Steinmann mündete. Hinhörer waren aber auch Tom Pfeiffers Wechsel von der satten Rockröhre zur zum Träumen einladenden Ballade »Cool change« (Little River Band), das Gesangsduett von Gitarrist Andreas Dieruff und Bassist Erhard Koch sowie die zweistimmigen Gitarrenläufe in »Humble stance« (Saga) oder das reißerische Gitarrensolo von Daniel Skiera in »Rosanna« (Toto).

Das Publikum animierte spätestens Gast-sänger Thomas Bopp mit seiner charismatischen Art und mit Lionel Ritchies Partygarant »All night long« zum stehenden Mitklatschen. Und er sorgte mit der U2-Ballade »With or without you« für einen sehr emotionalen Moment.